

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Kleineulen-Saison 2024



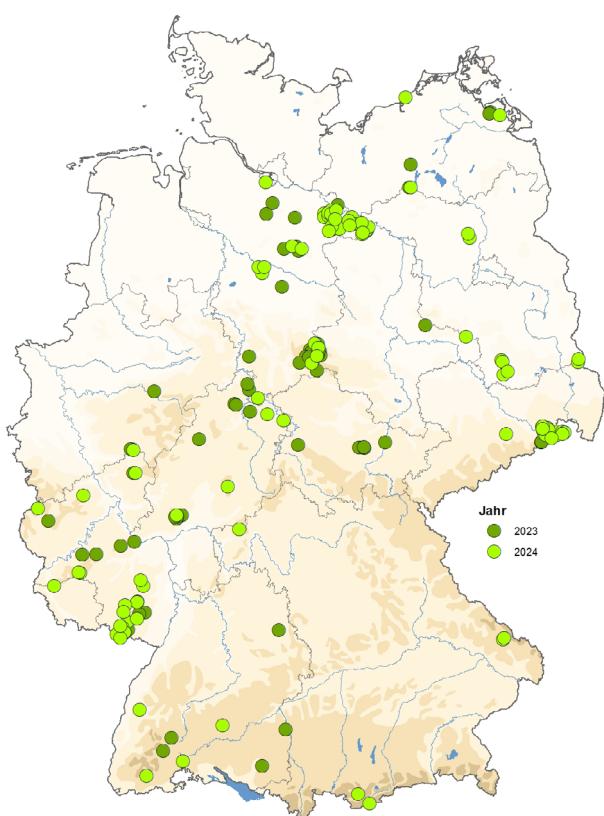
In diesem Jahr erfolgten bereits zum zweiten Mal Erfassungen von Sperlingskauz und Raufußkauz im Rahmen des „Kleineulen-Moduls“ des Monitoring seltener Brutvögel (MsB). Ziel ist die alljährliche Erfassung dieser beiden Eulen nach bundesweit standardisierten Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßig nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Das Monitoring erfolgt im zeitigen Frühjahr im Rahmen von jährlich 2 Begehungen einer Zählroute mit festgelegten Stopps, an denen die Zielarten mit Hilfe einer Klangattrappe, die zurückhaltend und umsichtig eingesetzt wird, gelockt und gezählt werden. Die Erfassung beginnt etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang, so dass auf dem Hinweg noch bei Helligkeit der tag-/däm-

merungsaktive Sperlingskauz und auf dem Rückweg ab Dunkelheit der nachtaktive Raufußkauz gelockt werden kann. Optional miterfasst, aber nicht gelockt, werden die Arten Waldkauz, Waldohreule und Waldschnepfe.

Erfassungskulisse

Im Vergleich zum Vorjahr und Startjahr des Moduls, hat sich die Kulisse sehr positiv entwickelt. 2023 gab es zum Saisonstart 59 Zählrouten verteilt über 7 Bundesländer. Nun, nur ein Jahr später, ist die Kulisse auf 174 Zählrouten in 13 Bundesländern angewachsen, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind und für die mobile Erfassung im Gelände über die App *NaturaList* bereitstehen. Somit hat sich nicht nur die Größe der Stichprobe nahezu verdreifacht (!), sondern auch die Abdeckung deutlich verbessert. Im Norden und Osten konnten erste Zählrouten in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen etabliert werden. Besonders hervorzuheben ist hier die Nationalpark Region Sächsische Schweiz, wo allein 16 Zählrouten angelegt wurden. Auch im Südosten des Landes gibt es nun erste Kleineulen-Routen im Alpenraum sowie im Bayerischen Wald. Eine erhebliche Verdichtung des Zählrouten-Netzes erfolgte einerseits in Rheinland-Pfalz, wo seit diesem Jahr die Ornithologische AG Westpfalz mit einer Reihe von Zählrouten beteiligt ist und Daten beisteuert, oder auch in Niedersachsen, dem Bundesland mit den aktuell meisten etablierten Zählrouten (n=64). Neben dem Harz, wo die Methodik des Kleineulen-Moduls entwickelt wurde, finden sich seit diesem Jahr ebenfalls eine große Anzahl von Zählrouten im Wendland sowie einige in der Lüneburger Heide.



Zuwachs an Routen in Deutschland von 2023 auf 2024

Vorläufige Ergebnisse 2024

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 22.05.2024) wurden 2024 bisher Daten für 134 Zählrouten übermittelt, wobei die Datensätze noch für eine Reihe von Routen unvollständig sind. Wir sind optimistisch, dass im weiteren Verlauf des Jahres noch eine Reihe von Daten ergänzt und/oder korrigiert werden,



um die Datengrundlage zu erweitern. Auf Grundlage der bisher übermittelten auswertbaren Datensätze wurden bereits die nebenstehenden Anzahlen von Individuen der Zielarten gemeldet.

Das Kleineulen-Modul zielt wie alle MsB-Module darauf ab, künftig Bestandstrends für die Zielarten berechnen zu können. Dafür müssen jedoch zunächst mehrjährige Datenreihen gesammelt und eine möglichst repräsentative bundesweite Abdeckung der Vorkommen erzielt werden. Für immerhin 28 Zählrouten, mit Nachweisen einer der Zielarten, liegen sowohl Daten aus 2023 als auch 2024 vor, sodass hier ein Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist. Ein Blick auf die vorläufigen Zahlen zeigt,

Änderungstendenzen bei Sperlingskauz und Raufußkauz entlang von Zählrouten (n = 28) für die bereits aus zwei aufeinanderfolgenden Jahren Daten vorliegen.

Gebietsname	Sperlingskauz (max. Ind.)			Raufußkauz (max. Ind.)		
	2023	2024	Tendenz	2023	2024	Tendenz
Baden-Württemberg						
Villingen-Schwenningen: Germanswald	2	3	↗	1	0	↘
Hessen						
Burgwald: Rosenthaler Kreuz bis Herrenbänke	4	1	↘	1	1	→
Fakenstein: Altkönig Nord	1	2	↗	3	3	→
Falkenstein: Altkönig	0	0		1	1	→
Kassel: Wilhelmshöhe bis Hirzstein	0	0		1	0	↘
Reinhardswald: Staufenberg bis Knotberg	0	1	↗	3	2	↘
Söhrewald: Wald nördlich	0	2	↗	0	0	
Niedersachsen						
NLP Harz: Achtermann	0	0		2	2	→
NLP Harz: Ackerstraße Nord	0	2	↗	0	1	↗
NLP Harz: Auerhahnweg	3	0	↘	2	1	↘
NLP Harz: Braakberg	2	1	↘	0	0	
NLP Harz: Firstweg	1	0	↘	0	2	↗
NLP Harz: Grenzweg	1	1	→	0	1	↗
NLP Harz: Odertal	1	0	↘	0	0	
NLP Harz: Rehberger Planweg Nord	1	4	↗	1	1	→
NLP Harz: Rehberger Planweg Süd	1	1	↘	1	0	↘
NLP Harz: Rotes Bruch	0	0		1	2	↗
NLP Harz: Schwarze Schlucht	3	2	↘	1	2	↗
NLP Harz: Torfhausmoor	1	0	↘	3	2	↘
NLP Harz: Wiesenweg	1	2	↗	0	1	↗
Nordrhein-Westfalen						
Arnsberg: Breitenbruch-Neuhaus	2	3	↗	0	0	
Rheinland-Pfalz						
Argenthal: Glashütter Wiesen	0	0		1	0	↘
Hachenburg: Stadtwald	0	1	↗	0	0	
Stipshausen: Idarkopf	0	1	↗	4	1	↘
Weißenseifen: Torffenn	1	0	↘	1	0	↘
Sachsen-Anhalt						
NLP Harz: Köhlerholz	0	1	↗	1	0	↘
NLP Harz: Zillierwald	2	2	→	2	0	↘
Thüringen						
Blankenhain: Vogelherd	2	0	↘	1	2	↗

	2023 (max. Ind.)	2024 (max. Ind.)
Sperlingskauz	36 (n = 24)	118 (n = 67)
Raufußkauz	35 (n = 23)	66 (n = 42)
Waldkauz	37 (n = 20)	140 (n = 62)
Waldochreule	6 (n = 5)	14 (n = 8)
Waldschnepfe	39 (n = 17)	102 (n = 53)

Nachgewiesene Arten und max. Anzahl Individuen über beide Begehungen; n = Anzahl der Zählrouten mit Beobachtungen der jeweiligen Art im Jahr 2024 (Stand 22.05.2024).

dass 2024 auf 11 der Zählrouten mehr Sperlingskäuze angetroffen wurden als 2023, während auf 9 Zählrouten weniger Nachweise gelangen als im Vorjahr. Beim Raufußkauz wurde 2024 eine positive Tendenz auf 7 Zähl-



routen dokumentiert, während auf 11 Zählrouten weniger Käuze gezählt wurden als noch 2023. Zumindest für den Nationalpark Harz scheint 2024 beim Raufußkauz ein deutlich besseres Jahr zu sein als 2023, wo vielerorts nur sehr wenige revieranzeigenden Vögel festgestellt werden konnten.

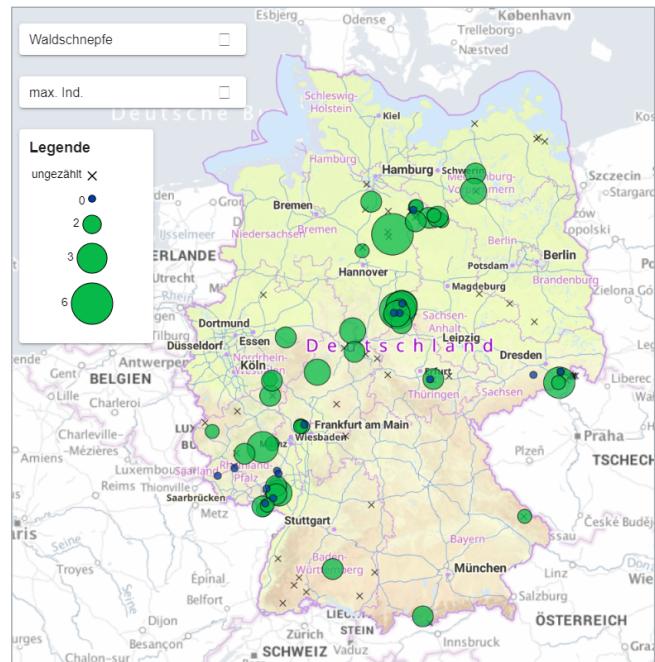
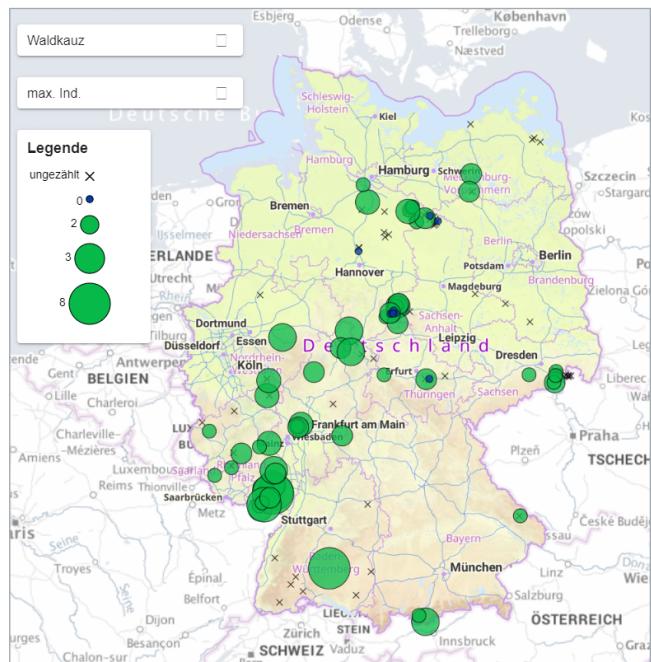
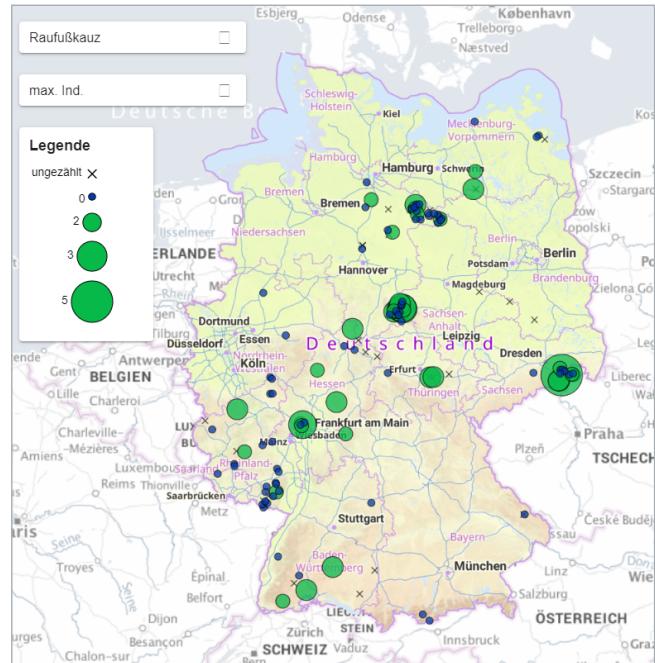
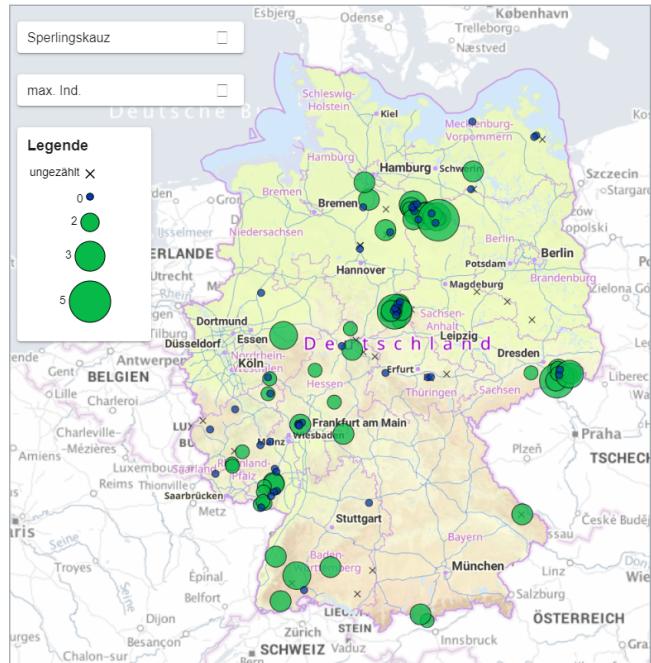
Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung vollständige Ergebnisse

zu übermittelt!

Unvollständig sind Daten z.B., wenn nur die Ergebnisse für eine Begehung übermittelt werden oder für einzelne Stoppes nicht von beiden vorgegebenen Begehungen Daten vorliegen. Bei den Kleineulen-Erfassungen ist dabei insbesondere zu berücksichtigen, dass jede Begehung aus Hinweg (1a) und Rückweg (1b) besteht, die über separate Beobachtungslisten dokumentiert werden.

Nur wenn die methodischen Vorgaben erfüllt sind (zwei vollständige Begehungen, jeweils mit Angaben für



Verteilung der Nachweise von Sperlingskauz und Raufußkauz sowie Waldkauz und Waldschnepfe im Rahmen des MsB Kleineulen-Moduls für 2024 (Datenstand: 22.05.2024). Dargestellt ist die max. Anzahl Individuen der jeweiligen Art je Zählrouten.



jeden Stopp, jeweils für Hin- und Rückweg und innerhalb der vorgesehenen Erfassungsfenster) können die Daten in Auswertungen einfließen. Wir möchten daher alle Mitarbeiter*innen bitten, jeweils zum Ende der Saison die übermittelten Daten einmal in *ornitho* auf ihre Vollständigkeit zu prüfen. Sollten bei der Datenprüfung Problemen oder Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinierungsstelle, die Sie gerne unterstützt!

Die Dateneingabe ist, durch die zwei separaten Beobachtungslisten für Hin- und Rückweg, nicht ganz selbsterklärend. Unter dem nachfolgenden Link finden Kartierer*innen daher eine kurze Videosequenz, die die Dateneingabe über die App *NaturaList* demonstriert: https://austausch.dda-web.de/s/Kleineulen_Dateneingabe_NL

Sowie eine Videosequenz, die die Dateneingabe über *ornitho.de* demonstriert, unter dem nachfolgenden Link: <https://austausch.dda-web.de/s/D4tFbo4b6KFtFEc>

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)

Besonderheiten und Highlights

- Die max. Anzahl von 5 rufenden Raufußkäuzen wurde auf einer der neuen Zählroute im Nationalpark Sächsische Schweiz dokumentiert!
- Die 2024 am häufigsten nachgewiesene Art (nach der Waldschnepfe im Vorjahr) ist (bisher) in diesem Jahr der Waldkauz, was verdeutlich, dass die große Mehrzahl der Kartierenden, neben den Kleineulen, auch die Arten der erweiterten Artenliste miterfasst. Neben dem Waldkauz kann das Kleineulen-Modul mittelfristig gerade auch für die Waldschnepfe einen echten Mehrwert darstellen.
- Mehrfach wurde gemeldet, dass die Raufußkäuze wegen des vielerorts warmen und frühen Frühjahrs 2024 ebenfalls relativ früh aktiv waren. In den Hochlagen des Harz, wo die Art häufig erst beim zweiten Durchgang ihr Aktivitätsmaximum zeigt, machte sich in diesem Jahr bereits auf mehreren Erstbegehungen Vögel bemerkbar.

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen M. Kramer (BW), T. Rödl (BY), M. Jurke (BB), N. Stanik (HE), D. Neubacher (HE), B. Weigelt (MV), C. Pertl (NI, ST), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), J. Bellebaum (SN), J. Wehrmann (ST), M. Kursawe (TH) für ihr großes Engagement danken.